

Messe zeigt: Nachfrage nach Wohneigentum ist ungebrochen

Leistungsschau Die Immobilientage Zollernalb in der Balingener Volksbankmesse verzeichneten weniger Besucher als üblich. Was unverändert war: die große Bandbreite an Beratung und Informationen. *Von Barbara Szymanski*

Potentielle Häuslebauer, Eigentümer mit Sanierungswünschen oder Pläneschmiedende für die eigenen vier Wände – coronabedingt zwar weniger als sonst – hatten an diesem Wochenende nur ein Ziel: die Immobilientage Zollernalb in Balingen. Die gute Nachricht: Immobilien sind trotz Pandemie gefragt wie nie zuvor und eine solide Geldanlage. Die weniger gute: die Nachfrage ist sehr viel größer als das Angebot. Und noch etwas: Mit dem Umzug von der Stadthalle in die räumlich großzügigere, Abstand bietende und barrierefreie Volksbankmesse vor den Toren der Stadt hätte das Event weiter an Fahrt aufnehmen können nach einem Jahr Pause. Doch Corona bremste den sonst üblichen Besucherstrom. Indes waren zumindest die Fachvorträge und Diskussionen zu Themen wie Finanzierung und Förderungen, altersgerechtes Wohnen, Energieversorgung, Steuern und Recht oder neue Wohnkonzepte und junges Wohnen außerordentlich gut besucht.

Darüber freut sich nicht nur Messeveranstalter Martin Kiesling vom Allgäu-Eventzentrum, sondern auch Oberbürgermeister Helmut Reitemann, dem die Begeisterung für die nunmehr achte Auflage dieser Spezialmesse mit 50 Ausstellern und einigen Partnern, darunter der ZOLLERN-ALB-KURIER als Medienpartner, förmlich ins Gesicht geschrieben steht.

Deutlich hebt er bei seiner Begrüßung hervor „dass Sie es gewagt haben, trotz der Entwicklungen rund um Corona hierher zu kommen, um Kontakte und

Zufriedene Aussteller und Veranstalter

Resümee Martin Kiesling, Messeveranstalter vom Allgäu-Eventzentrum, zieht am Sonntagnachmittag ein positives Resümee der Immobilientage. „Es hätten mehr Besucher sein können, aber man muss auch immer die Gesamtsituation betrachten“, sagt er im Hinblick auf die Corona-Auflagen. Der Sonntag sei erfahrungsgemäß besser besucht gewesen als der Messesamstag. Zudem berichtet er von vielen jungen Familien, die die Immobilientage besucht haben. „Die Resonanz hat uns recht gegeben, dass die Durchführung der Messe sinnvoll und richtig war“, meint der Messemacher.

Resonanz Die Aussteller seien vollkommen zufrieden – sowohl mit dem interessierten Publikum, das sich ganz gezielt informiert habe, als auch darüber, nach längerer Pause wieder untereinander Kontakte zu knüpfen und zu pflegen. „Es war wie ein kleiner Branchentreff“, schildert Kiesling. Das Bühnenprogramm sei allgemein sehr gut besucht worden. Viele seien gezielt zu den Fachvorträgen bestimmter aktueller Bau- und Immobilien Themen gekommen. Teils mussten sogar weitere Stühle aufgestellt werden. *jas*



Beratung und Informationen aus erster Hand bekamen die Besucher der Immobilientage Zollernalb in Balingen.

Fotos: Barbara Szymanski

Geschäftsverbindungen zu knüpfen. Das zeigt, dass sie gerne in Balingen investieren.“ Was die Zurückhaltung der Besucher betrifft, fast allesamt keine Werbegeschenkträger, sondern tatsächlich am Thema Immobilien Interessierte, so finden Michaela Werner an der Kasse und ihre Kollegin am ersten Messtag deutliche Worte: „Ein Unterschied wie Tag und Nacht. Es kommen viel weniger Besucher. Vielleicht ist der Sonntag besser.“

Doch was die penibel geprüften 3G-plus-Regeln – Nichtimmunisierte müssen ein PCR-Testergebnis vorlegen – angeht, so sind sie sehr erleichtert. Keine Diskussionen, keine schlechte Meinungen und noch dazu Ausweise – 3G-plus eben. Nur ganz vereinzelt mussten Leute zurückgewiesen werden, die lediglich einen Schnelltest aus der Tasche zogen.

Weniger euphorisch als über den relativ guten Zuspruch der Messe zeigt sich der Oberbürgermeister bei seinem Rundgang an einigen Ständen. Denn er muss feststellen, dass die große Nachfrage nach Wohneigentum in der Kreisstadt den zahlreichen Wün-

schen hinterherhinkt. Zwar bietet die Stadt durch Grundstückskauf für das Projekt Stapfel entlang der Hirschbergstraße 130 Bauplätze, doch sonst gäbe es außer Verdichten im Stadtgebiet derzeit wenig Möglichkeiten, dem Baudruck Herr zu werden. Das Bebauungsplanverfahren Stapfel, so hoffe er, sei Ende 2023 abgeschlossen und das Bieterverfahren ließe sich eröffnen.

Allerdings schränke die Vergaberichtlinie kaum etwas ein. Auf gut Deutsch: Wer das Geld hat, ob ein auswärtiger Bauwerber beispielsweise aus Stuttgart oder Tübingen oder ein einheimischer, er kann auf Stapfel bauen. Und was er zusammen mit Guido Müller von Geiger – Baumeister Haus zudem feststellt: die Grundstückspreise – je nach Lage – zwischen 150 und 200 Euro seien eher noch im Steigen begriffen. Ebenso mit der Tendenz nach oben zeigten sich die Quadratmeterpreise für Wohneigentum, die derzeit zwischen 2000 bis 3500 Euro liegen.

Reitemann erkundigt sich auch bei der Firma Denking nach dem Fortgang des großen Bauprojekts an der Stingstraße

(Nähe Stadthalle). Acht Häuser seien fertig und bezogen, beim neunten seien nur noch drei Wohnungen frei. Eine Gewerbeeinheit und Büroflächen ließen sich noch mieten. Der Oberbürgermeister dazu: „Eine schöne Anlage.“ Preiswert sind die Wohnungen an der Stingstraße allerdings nicht.

Energieagentur berät unabhängig

Unbedingt vorbeischaun muss das Stadtoberhaupt mit dem großen Interesse am Thema Bauen und Wohnen auch bei der Energieagentur und ihrem Chef Willi Grieser. Dieser kann sich in diesen Zeiten und mit neuen Vorschriften wie Solaranlagenpflicht für neue Häuser nicht über mangelndes Interesse oder zu wenig Arbeit beklagen. „Wir sind unabhängig, neutral, und wir beraten kostenlos“, unterstreicht Grieser. Und der Stadtchef ergänzt, dass sich fast alle Städte und Gemeinden im Landkreis Zollernalb als Gesellschafter beteiligen. Das Thema Luftreinigung und namentlich die Firma Hyla, die Anlagen anbietet die mit Wasser arbeiten, interessiert Reitemann ebenso. „Luftreinen

ist topaktuell“, bemerkt er, muss aber zugeben, dass nicht diese Hightech-Geräte, sondern lediglich sogenannte mobile Luftfilter an Schulen eingesetzt werden – immerhin bis zu vier Geräte pro Klassenzimmer.

Halt macht Reitemann auch bei etablierten Immobilienanbietern wie der Volksbank Hohenzollern-Balingen, der Wohnbaugenossenschaft Balingen sowie der Sparkasse Zollernalb. Diese Anbieter sind zurückhaltend bei ihren Auskünften, was das Angebot an Wohneigentum betrifft. Es fehlt hinten und vorne an Grundstücken, die nicht zu astronomisch hohen Preisen verfügbar sind. Jürgen Staib, Leiter der Immobilienabteilung des letztgenannten Instituts, gibt zu, dass seine Abteilung wegen der Null-Zins-Politik der EZB inzwischen trotzdem zu einer der wichtigsten der Bank geriere.

Und hier wiederum seien „große Themenkomplexe“ Reichenhäuser statt Einfamilienhäuser, Wohnraum für Senioren sowie junge Familien. Das junge Besucherpaar Valenka und Marc aus Winterlingen wollen von Reichenhäusern nichts wissen. Sie wünschen sich ein eigenes Nest, also ein Einfamilienhaus. „Wir sind so groß geworden und können uns eine andere Wohnform nicht vorstellen.“ Nicht ganz zufrieden zeigt sich ein Besucher aus Straßberg: „Für Sanierer sind hier einfach zu wenig Angebote“, bemängelt er, will sich aber das Thema Solar zu Gemüte führen. Ein neues Haus zu bauen empfindet ein Taifinger schlichtweg als unmöglich: „Sie brauchen sieben Omas, die einen beerben. Denn die Immobilienpreise explodieren ja geradezu.“ Doch auch dieser Besucher wird wohl mit neuen Infos und Impulsen nach Hause gehen. Schließlich sind die Immobilientage überschrieben mit „Zeit für Neues“.

Notizen

Suppentöpfe

Ostdorf. Am Mittwoch, 10. November, wird um 12 Uhr im Gemeindehaus ein Suppentopf angeboten. Das von der evangelischen Kirchengemeinde organisierte, gemeinschaftliche Mittagessen ist für jeden zugänglich. Es gilt die 3G-Regel. Anmeldungen beim Pfarramt unter Telefon 07433 21272. Ein Fahrdienst kann auf Wunsch organisiert werden.

Hilfe zu Weihnachten

Balingen. Der Samariterdienst führt auch in diesem Jahr die Hilfsaktion „Liebe im Schuhkarton“ für Bedürftige in Bulgarien, Lettland, Serbien, Ungarn, Polen, Ukraine und Rumänien durch. Die Päckchen können haltbare Nahrungsmittel, Kaffee, Süßigkeiten, Hygieneartikel, Spielzeug und Schulbedarf enthalten und bis 10. Dezember samstags von 11 bis 12 Uhr im Gebäude der Gemeinde Gottes in der Tübinger Straße 2/1 abgegeben werden. Kontakt für die Abholung größerer Sendungen: Telefon 07427 915715.

Mittwochswandertreff

Engstlatt. Am 10. November lädt der Schwäbische Albverein, Ortsgruppe Engstlatt, zur Wanderung rund um den Zollern ein. Die Strecke ist zirka 7 Kilometer lang und die Gehzeit beträgt rund 2,5 Stunden. Die Anfahrt erfolgt mit Privatauto. Eine medizinische Maske ist erforderlich. Abfahrt ist um 13.30 Uhr beim Rathaus in Engstlatt. Die Führung hat Lisa Klotz.

Kurz berichtet

Die Schulkameraden 1941/42 Frommern/Dürnwangen treffen sich am Dienstag, 9. November, um 14.30 Uhr beim Café-Restaurant Catrina zum Spaziergang. Ab 15.30 Uhr Einkehr im Catrina.

Die Balingener Postsenioren treffen sich mit Partnern am Donnerstag, 11. November, um 15 Uhr zum Stammtisch im Café-Restaurant Catrina. Die Corona-Vorgaben sind zu beachten.

Frauenelbsthilfe Krebs, Gruppe Albstadt/Balingen und Umgebung trifft sich heute um 13.15 Uhr im Badkap zum Schwimmen mit Gymnastik. Auskunft unter Telefon 07435 8054.

Lore Leukhardt †

Weilstetten. Im Alter von 89 Jahren starb Lore Leukhardt, geborene Letsch. Die Trauerfeier zur Feuerbestattung findet am Mittwoch, 10. November, um 13.30 Uhr in der evangelischen Kirche in Weilstetten statt.

Paula Müller †

Zillhausen. Im Alter von 96 Jahren starb Paula Müller, geborene Leins. Die Verabschiedung fand im engsten Familienkreis statt.

Alfred Spieß †

Zillhausen. Im Alter von 79 Jahren starb Alfred Spieß. Die Trauerfeier findet am Mittwoch, 10. November, um 13.30 Uhr auf dem Friedhof in Zillhausen statt.



Regen Zuspruch erfuhren die von den Fachleuten der Energieagentur moderierten Vorträge und Podiumsdiskussionen auf der Expertenbühne – hier mit Linda Nagel am Mikrophon (links im Bild).

Wieder Theater in Heselwangen

Heselwangen. Das wird die Freunde des ländlichen Volkstheaters freuen: Die Theatergruppe des Musikvereins Heselwangen wird noch in diesem Monat das heitere Lustspiel „Der Streithammel“ von Andrea Döring aufführen. Unter der Regie von Nadine Karl und Stefan Günther haben sich die altbewährten Mimen in den vergangenen Monaten intensiv auf die Aufführungen vorbereitet, welche unter den aktuellen Corona-Verordnungen im Vereinsheim stattfinden sollen. Aufführungstage sind der 19., 20. und 27. November, jeweils 20 Uhr, sowie der 28. No-

vember, 17 Uhr. Einlass ist immer eine Stunde vor Beginn.

Da die Zuschauerzahl begrenzt ist und nicht alle Sitzplätze belegt werden, empfiehlt es sich, Eintrittskarten ab sofort im Vorverkauf bei Karin Janus, Telefon 07433 5141 zu erwerben, und die auflagenbedingten Nachverkaufungskontaktadressen auf der Kartenrückseite bereits im Voraus zu vermerken. Nachdem im vergangenen Jahr diese Theaterabende ausfallen mussten, freuen sich die Darsteller nun umso mehr, die Zuschauer mit ein paar heiteren, unbeschwerten Stunden erfreuen zu dürfen. *jet*

Realschüler greifen zur Spraydose und gestalten Graffiti-Kunstwerk

Balingen. Was lange währt, wird endlich gut – bereits vor 1,5 Jahren hat die SMV (Schülermitverwaltung) der Realschule Balingen ein Graffiti in Zusammenarbeit mit Schülern und der Balingener Künstlerin Anika Heimann (bekannt unter dem Namen Zuckerwattepudding) geplant und pandemiebedingt nun lange auf die Aktion warten müssen. Kürzlich war es dann endlich soweit – unter fachkundiger Anleitung durften Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 und 9, darunter auch die neu gewählten Schülersprecher Julian Henle, Eva Trenkler und Emily Raff, gemeinsam

den Eingangsbereich zur Schule besprayen. Hier wurde das Gemeinschaftsgefühl unter den Schülern gestärkt. Durch die Pandemie waren solche Aktionen lange nicht möglich.

Umso mehr freuten sich alle Akteure auf den gemeinsamen Nachmittag. Das soll auch das neue Graffiti im Eingangsbereich zur Schule ausdrücken – wir sind eine bunte Mischung im Schulkommos und alle sind bei uns willkommen. Ohne den Förderverein wäre die Aktion jedoch nicht möglich gewesen, er hat den Wunsch der Schüler nach einem Graffiti großzügig finanziell unterstützt.



Die Acht- und Neuntklässler haben einen bunten Willkommensgruß am Eingang der Realschule mit Graffiti-Kunst gestaltet. *Foto: Schule*